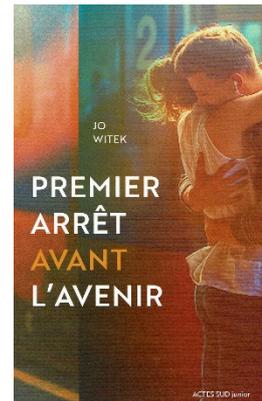


Autor	Jo Witek
Titel	Premier arrêt avant l'avenir
Verlag, Jahr	Actes Sud, 2019
Seitenzahl	222 Seiten
Preis	14,90 €
ISBN	978-2-330-12441-0



Inhaltsangabe

Nachdem Pierre das Abitur mit Bravour bestanden hat, wartet einer der begehrten Plätze einer „*classe préparatoire maths-physiques*“ im *Lycée Henri IV* auf ihn. Es ist *die* Chance für einen Außenseiter wie ihn, Sohn einer einfachen Familie, die in einem 3000-Seelen-Dorf irgendwo im Hérault lebt, nun die ersehnte wissenschaftliche und soziale Karriere zu realisieren.

Doch im Zug zur *prérentrée* nach Paris stolpert Olympe in sein Abteil und in sein Leben, Dreadlocks, barfuß und bewusst ohne Fahrkarte unterwegs („*mon refus est un acte politique*“, p.38). Olympe verkörpert einen absolut konträren Lebensentwurf. Die Medizinstudentin plant ein Sabbatjahr, um in wenigen Tagen eine humanitäre Reise auf den Meeren der Welt zu beginnen. Pierre ist wie geblendet von ihr, steigt nach einer Zugpanne in Valence nicht wieder in seinen TGV, sondern stürzt sich kurzerhand in den Zug nach Marseille, um Olympe zu folgen, ignoriert alle Nachrichten auf seinem Handy, lässt sich auf der Fahrt seinen Rucksack samt Laptop klauen, findet aber Olympe wieder, die ihn einlädt, auf ein altes Landgut in der Umgebung mitzukommen: „*Pierre s'est laissé emporter dans le monde d'Olympe. Il a largué les amarres et le voici plongé en pleine tempête au milieu d'une bande de jeunes exaltés qui, entre légumes bio, poissons grillés et shots de vodka, discutent à bâtons rompus de navigation, de politique, d'écologie, de révolution sociale, de respect des animaux*“ (p.129). Drei Tage und Nächte erlaubt es sich Pierre, dort einen „*premier arrêt avant l'avenir*“ mit Olympe zu verbringen, eine Zeit, in der er in vielerlei Hinsicht erwachsen wird und sich jedoch bewusst entscheidet, seine Zukunft in *Henry IV* zu beginnen.

Am ersten Schultag, während einer martialischen Begrüßungsrede des Mathematik-Professors (Man müsse in diesem Jahr „*souffrir, endurer, aller au front, n'avoir qu'une idée en tête, arriver le premier quitte à s'en faire exploser la tête*“, p.216) schweifen Pierres Gedanken ab. Der *prof* ertappt ihn und fordert ihn heraus, sich vor allen zu erklären. Pierre geht mit Herzklopfen nach vorne und findet beeindruckende Worte, in denen er gleichzeitig Respekt und Protest, Achtung und Kritik am Wissenschaftsbetrieb und seine Bereitschaft zur Anstrengung ausdrückt.

Man hört an dieser Stelle ein Echo von Olympes Ratschlag beim ersten Kontakt im Zug: „*Reste comme tu es, distrait, rêveur et confiant en l'être humain, c'est toi qui as raison, pas les vieux cons.*“ (p.29).

Jo Witek beherrschte es, äußerst plastisch, authentisch, spannend und immer unterhaltsam zu schreiben. Viele Szenen scheinen beim Lesen wie Filmsequenzen vor dem inneren Auge abzulaufen.

Aufgrund der sprachlichen und inhaltlichen Komplexität und des Umfangs wird der Roman gegen Ende der Oberstufe als Einzel- oder Gruppenlektüre und sehr geübte Leser*innen empfohlen. Für alle Kolleg*innen ist *le plaisir de lire* garantiert.

LESartEN

Anbindung an das KCGO :

*Les rapports humains, réalités sociales, identité, la quête de soi,
l'engagement personnel et politique*

GER-Niveau/Lernjahr: B2, ab 6. Lernjahr

Hinweise: Jo Witek hat mit „*Une fille de...*“ den *Prix des lycéens allemands 2019* gewonnen und war am 13.03.2020 zu einem *Comité de lecture* in der *Bibliothèque francophone à Francfort* zu Gast (siehe: <http://www.auplaisirdelire.de/photos> und <http://www.auplaisirdelire.de/comites>)